

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/1031/2005

Auskunft erteilt:

Herr Dunkel

Ruf:

492 40 80

E-Mail:

DunkelL@stadt-muenster.de

Datum:

17.01.2006

Betrifft

Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin für die aufsuchende Elternarbeit für die Grundschulen Berg Fidel, Coerde und Kinderhaus

Beratungsfolge

26.01.2006 Ausschuss für Schule und Weiterbildung

Bericht

31.01.2006 Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

Bericht

Bericht:

Ausgangslage

Mit Schreiben vom 09.12.2004 (s. Anlage) an den Vorsitzenden des Ausschusses für Schule und Weiterbildung beantragen die Schulleitungen der Grundschule Kinderhaus-West, Grundschule Berg Fidel und Norbertgrundschule je eine halbe Sozialarbeiterstelle für "aufsuchende Elternarbeit". In seiner Sitzung vom 10.02.2005 nahm der Ausschuss für Schule und Weiterbildung den Inhalt des Schreibens zur Kenntnis. Nach ausführlicher Diskussion einigte sich der Ausschuss darauf, das Thema nach Vorprüfung durch die Verwaltung in einer der nächsten Sitzungen erneut zu behandeln.

Hintergrund

Die Schulleitungen begründen ihren Antrag mit der gestiegenen Anzahl und den besonderen Schwierigkeiten und Problemlagen von Kindern in den problembelasteten Stadtteilen. Zusammenfassend schreiben sie:

"Die unterzeichnenden Grundschulen in sozialen Brennpunkten haben ein sich verstärkendes Problem (zunehmende soziale Verwahrlosung) erkannt. Das Personal der Schulen kann diese Problematik nicht allein lösen und benötigt dringend kontinuierliche Verstärkung, um einer negativen Entwicklungsperspektive entgegen zu wirken und entsprechende Begleiterscheinungen zu verhindern (Vorschlag: feste, an die Schule gebundene Sozialarbeiterstelle)."

Die Verwaltung führte daraufhin mehrere Gespräche (unter Beteiligung von V, IV, AL 40, AL 51, Kommunalen Sozialdienst, Schulpsychologische Beratungsstelle und Amt 53) mit den beteiligten Schulleitungen mit dem Ziel, eine entsprechende Unterstützung mit den in den jeweiligen Stadtteilen vorhandenen Ressourcen zu ermöglichen. Dabei wurden u. a. auch für Berg Fidel Möglichkeiten überprüft, im Rahmen des geplanten Modellprojektes "Gesund Aufwachsen in Berg Fidel" (In Kooperation mit Gesunde Städte Netzwerk der BRD) und für Kinderhaus im Rahmen des beantragten Modellprojekts "Soziale Stadt" (Ratsvorlage 197/2005 "Integriertes Handlungskonzept / Städtebaulicher Maßnahmenplan gemäß § 171 e Baugesetzbuch für das Programmgebiet Soziale Stadt Kinderhaus - Brüningheide") Unterstützung zu erhalten. Insgesamt konnte jedoch noch kein zufrieden stellendes Ergebnis für alle Seiten erreicht werden.

Aus Sicht der Verwaltung ist die Situation und das Anliegen der Schulen einerseits nachvollziehbar, der zusätzliche Personalbedarf aber nicht unbedingt zu erkennen. Seitens der Verwaltung werden Möglichkeiten gesehen, dem Anliegen der Schulen dadurch nachzukommen, vorhandene Ressourcen in veränderter Form hierfür zu nutzen. In Kinderhaus, wo diese Ressourcen z.Z. nicht vorhanden sind, gibt es die Perspektive, über das Modellprojekt "Soziale Stadt", oder über die vorhandene Infrastruktur zusätzliche Möglichkeiten zu schaffen.

Umfeldsituation der Schulen - Berg Fidel, Norbert und Kinderhaus-West

Die von den Schulen in ihrem Antrag beschriebenen Umfeldsituationen sind nachvollziehbar. Der Verwaltung ist jedoch bekannt, dass ähnliche Situationen auch in anderen Stadtteilen bestehen und auch andere Grundschulen ähnliche Bedarfe sehen, wie die beantragenden drei Schulen. Bei einer möglichen Einrichtung zusätzlicher Stellen muss dies konsequent mitbedacht und umgesetzt werden.

Sozialpädagogisches Personal an Grundschulen

An drei Münsteraner Grundschulen werden z.Z. sozialpädagogische Fachkräfte beschäftigt. Mit Ratsbeschluss vom 16.12.1998 wurden vier halbe Planstellen für Sozialpädagogen / Sozialpädagoginnen eingerichtet. An der Norbert-Grundschule geschah dies mit dem Ziel der Förderung erziehungsschwieriger Schülerinnen und Schüler, an der Grundschule Berg Fidel mit dem Ziel der Förderung lernbehinderter und erziehungsschwieriger Schülerinnen und Schüler.

An der Mosaik-Grundschule arbeitet eine sozialpädagogische Fachkraft mit dem Auftrag, Bindeglied zwischen Elternhaus und Schule zu sein und intensive Elternarbeit zu leisten. Diese Stelle wurde am 26.06.2000 eingerichtet.

Zusammenfassung und Vorschlag der Verwaltung

Zur Einrichtung der beantragten drei halben Stellen sind auf Dauer € 86.220 im städtischen Haushalt zu veranschlagen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltssituation kann die Verwaltung den Antrag der drei Schulen nicht unterstützen. Den Schulen Berg Fidel und Norbert steht bereits sozialpädagogisches Personal zur Verfügung. Es muss geprüft werden, ob ein veränderter Einsatz des vorhandenen Personals im Sinne des Antrages erfolgen kann. Für die Grundschule Kinderhaus-West ist anzustreben, über das Modellprojekt "Soziale Stadt" oder die bestehende Infrastruktur die gewünschte Unterstützung zu erhalten.

Die Ratsvorlage 197/2005 "Integriertes Handlungskonzept / Städtebaulicher Maßnahmenplan gemäß § 171 e Baugesetzbuch für das Programmgebiet Soziale Stadt Kinderhaus - Brüningheide" beschreibt dazu in der Anlage zur Vorlage unter Projektblatt 5.02 die Maßnahme "Elternkompetenz stärken - Aufsuchende Elternarbeit zur Sicherung des regelmäßigen Schulbesuchs".

Die Verwaltung schlägt vor, folgende Maßnahmen kurzfristig umzusetzen:

1. Die Arbeitsplatzbeschreibungen der sozialpädagogischen Fachkräfte an der Grundschule Berg Fidel und Norbert Grundschule werden unter Einbeziehung der Beteiligten so modifiziert, dass "aufsuchende Elternarbeit" Teil ihres Arbeitsauftrages ist.
2. Bei der Realisierung des Projektes "Soziale Stadt" wird geprüft, ob und wie die sozialpädagogische Unterstützung aus Projektmitteln angeboten werden kann, die für die Grundschule Kinderhaus West "aufsuchende Elternarbeit" leisten kann.
3. Für Berg Fidel werden im Rahmen des geplanten Modellprojektes "Gesund Aufwachsen in Berg Fidel" (in Kooperation mit dem Gesunde-Städte-Netzwerk) weitere Möglichkeiten geprüft.
4. Mit allen drei Schulen werden weitere Gespräche zwischen Schule, Amt 40 und Amt 51 geführt. Ziel ist die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Schule und den in den beiden Ämtern zur Verfügung stehenden Unterstützungssystemen (u.a. KSD und Schulpsychologische Beratungsstelle) zu erreichen.
5. Im Stadtteil Coerde werden in der vom Amt für Kinder, Jugendlichen und Familien organisierten Stadtteilkonferenz (Trägerübergreifendes Forum) weitere Kooperationsmöglichkeiten zur Realisierung geprüft.

I. V.

Dr. Hanke
Stadträtin

Anlage

Münster, den 09. 12. 2004

Grundschule Berg Fidel
Grundschule Kinderhaus-West
Norbert-Grundschule
Münster

An den
Schulausschuss der Stadt Münster
z.Hd. Herrn Manfred Kehr

nachrichtlich:
Frau Dr. Klein
Frau Jacobi
Frau Schlattmann
Herrn Dr. Gummersbach
Herrn Mörchen

Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin für die aufsuchende Elternarbeit für die Grundschulen in
Berg Fidel, Coerde und Kinderhaus

Sehr geehrter Herr Kehr, sehr geehrte Mitglieder des Schulausschusses,

die Schulleiter/innen von drei in Münster durch soziale Brennpunkte betroffenen Grundschulen haben sich mehrfach zu Erfahrungsaustausch und Kooperation zusammengefunden. Gemeinsames Anliegen dieser Schulen ist die unten näher beschriebene Situation, die bereits mit der Verwaltung (Schulamt) erörtert wurde. Wir Schulleiter/innen in den Brennpunktschulen halten die Unterstützung durch Sozialarbeiter für die aufsuchende Elternarbeit für dringend erforderlich.

Zur Situation:

In unseren Schulen ist zu beobachten, dass Eltern ihrer Fürsorgepflicht nicht nachkommen: regelmäßiger, pünktlicher Schulbesuch, wetterangemessene Kleidung, notwendiges Schulfrühstück, Vollständigkeit der Schulmaterialien und der Hausaufgaben, Interesse an der schulischen Entwicklung der Kinder, Kooperation mit Lehrerinnen und Lehrern und Versorgung im Krankheitsfall. Dieses vernachlässigende Verhalten, das auf gleichgültige, hilflose, überforderte oder auch resignative Lebenshaltung schließen lässt, beobachten wir in zunehmendem Maße sowohl bei deutschen Eltern als auch bei Migranten. Die vorliegenden Daten des Gesundheitsamtes von den Einschulungsuntersuchungen bestätigen diese Beobachtungen und weisen auf den mangelnden Gesundheitszustand der Kinder hin.

Um den Kindern einen regelmäßigen, Halt gebenden und Grundlagen schaffenden Schulbesuch zu ermöglichen, ist es notwendig, dass aufsuchende Elternarbeit geleistet wird. Anders ist der sich verschärfenden Problematik in unseren Brennpunkten nicht entgegen zu wirken. Denn der defizitäre oder unregelmäßige Schulbesuch behindert ein kontinuierliches, erfolgreiches, fortschreitendes Lernen dieser Kinder, die auf besondere Förderung angewiesen sind. Es ist zu befürchten, dass der „gute Ruf“ der Schulen leidet und Eltern nicht mehr das Vertrauen haben, dass unsere Schulen auch leistungsstarken Schülern gerecht werden können.

In unserer Verantwortung als Schulleiter/innen haben wir unserer Fürsorgepflicht in vielfältiger Hinsicht nachzukommen:

Einerseits müssen wir dafür sorgen, dass eine zunehmende Zahl von Schulkindern durch vorsorgende Maßnahmen und durch aufsuchende Elternarbeit die ihnen zustehende Förderung erhält. Andererseits dürfen unsere Schulen nicht in den Ruf geraten, „nur“ Einrichtungen für „soziale Problemfälle“ zu werden und somit ins Abseits geraten.

Zusammenfassung:

Die unterzeichnenden Grundschulen in sozialen Brennpunkten haben ein sich verstärkendes Problem (zunehmende soziale Verwahrlosung) erkannt. Das Personal der Schulen kann diese Problematik nicht allein lösen und benötigt dringend kontinuierliche Verstärkung, um einer negativen Entwicklungsperspektive entgegen zu wirken und entsprechende Begleiterscheinungen zu verhindern (Vorschlag: feste, an die Schule gebundene Sozialarbeiterstelle).

Brennpunktschulen benötigen dringend in ihren Teams mehr Multiprofessionalität als andere Grundschulen. In den Hauptschulen und einigen Grundschulen hat man dieser Tatsache längst Rechnung getragen. Auf Grund der oben beschriebenen Situation beantragen wir für die unterzeichnenden Grundschulen je eine halbe Sozialarbeiterstelle.

Zu einem Gespräch bezüglich dieses Themas sind wir jederzeit gerne bereit.

Bereits jetzt danken wir für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Bultmann
Norbert-Grundschule

Karin Herzog
Grundschule
Kinderhaus-West

Dr. Reinhard Stähling
Grundschule
Berg Fidel